

VCI HESSEN

Die industriepolitische Vertretung der chemisch- pharmazeutischen Industrie in Hessen



Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 Vorstand
- 5 Grußwort des Vorsitzenden
- 6 Die Branche in Zahlen
- 8 Die Geschäftsstelle
- 10 Kernbereiche der Verbandsarbeit
 - 11 Politische Kommunikation
 - 14 Energie, Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit
 - 18 Gesundheit
 - 20 Bildung
 - 26 Kommunikation/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 28 Politikbrief spezial
- 32 Mitgliederübersicht
- 38 Impressum/Bildnachweis

Vorwort des Geschäftsführers



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer
Mitgliedsunternehmen in Hessen,

heute legen wir Ihnen unseren Tätigkeitsbericht vor,
mit Informationen zur Branche und zu den Aktivitäten
im Berichtsjahr 2020 / 2021.

Unsere Mitgliederversammlung 2021 findet zum
zweiten Mal im virtuellen Modus statt. COVID-19 hat
Sie in den Mitgliedsunternehmen, uns in der Ge-
schäftsstelle und alle Bereiche des gesellschaftlichen
Lebens seit über einem Jahr in Anspruch genommen.
Weder in Wirtschaft und Industrie noch in Politik und
Medien wird nach der Krise alles so sein wie vor der
Krise. Dabei hat sich die tragende Rolle der Gesund-
heitsindustrie in der Krise mehr als deutlich gezeigt.
Diese Sparten machen in Hessen 46 Prozent des
Umsatzes der chemisch-pharmazeutischen Industrie
aus. Warum es Sinn macht, für Forschung und Ent-
wicklung wie auch Produktion von Arzneimitteln,
Medizinprodukten und Impfstoffen in Deutschland
und Europa einzutreten, wurde der Gesellschaft durch
die Pandemie sehr bewusst. Unsere Mitgliedsunter-
nehmen sind an der kompletten Wertschöpfungskette
von Impfstoffen und Lipiden bis hin zu Spritzen und
Kanülen beteiligt.

Besonders stolz macht uns das vielfältige Engagement
unserer Mitgliedsunternehmen im Rahmen der
VCI-Kooperationsplattform. Der Krisenstab der
Hessischen Landesregierung konnte in vielen Fällen
auf die Hilfe aus Chemie, Pharma- und Medizinpro-
dukteindustrie zurückgreifen. Wir hoffen, dass Gesetz-
gebung und Verwaltung auch im Alltag deren Stellen-

wert als Lösungsindustrie im Blick behalten und die
bürokratischen Belastungen nicht ausufern lassen.
An dieser Stelle begrüßen wir auch unsere sechs
neuen Mitgliedsunternehmen:

- BioNTech Manufacturing Marburg GmbH, Marburg
- Dunlop Tech GmbH, Hanau
- Elizabeth Arden GmbH, Wiesbaden
- Symbionik GmbH, Frankfurt
- Thermo Fisher Scientific GmbH, Dreieich
- UL International Germany GmbH, Neu-Isenburg

Es macht weiterhin viel Freude, für Sie und mit Ihnen
zu arbeiten! Eine anregende und informative Lektüre
wünscht Ihnen

Ihr Gregor Disson
Geschäftsführer

Mitglieder des Vorstands in der Wahlperiode 2020 bis 2022



Petra Jumpers
Lilly Deutschland GmbH,
Bad Homburg



Jochen Reutter
Vorsitzender
GSK Vaccines GmbH, Marburg



Martin Kersten
G.E. Habich's Söhne GmbH
& Co. KG Farbenfabriken,
Reinhardshagen



Dr. Marcus Kuhnert
stellvertretender Vorsitzender
Merck KGaA, Darmstadt



Oliver Kinkel
Clariant
Verwaltungsgesellschaft mbH,
Sulzbach



Dr. Matthias Braun
Sanofi-Aventis Deutschland
GmbH, Industriepark Höchst,
Frankfurt/M.



Dr. Joachim Kreysing
Infraserv GmbH & Co. Höchst
KG Industriepark Höchst,
Frankfurt/M.



Dr. Rainer Fretzen
Evonik Operations GmbH
Technology & Infrastructure,
Hanau



Klaus Rudert
Dow Deutschland
Anlagengesellschaft mbH,
Wiesbaden



Dr. Ulrike Fröhlich
Bayer Steigerwald Arzneimit-
telwerk GmbH, Darmstadt



Dr. Hartmut Staatz
BASF Lampertheim GmbH,
Lampertheim

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor einem Jahr habe ich den Vorsitz im Landesverband Hessen übernommen. Wenige Monate nach dem Beginn der COVID-19-Pandemie. Inzwischen liegt ein komplettes Jahr im virtuellen Modus hinter uns. In Mitgliedsunternehmen und Verbandsgeschäftsstelle haben wir uns an den Alltag im Home-Office und an eine dichte Folge von Videokonferenzen gewöhnt.

Gleichzeitig haben unsere Unternehmen die Produktion an den Standorten ganz überwiegend ohne Unterbrechung aufrechterhalten. Dies ist – unter Beachtung der „AHA“-Regeln – schon für sich genommen eine große Leistung. Natürlich erfüllt uns mit Stolz, dass die Erfinder des mRNA-Impfstoffs aus einem Mitgliedsunternehmen in der Region kommen und Kooperationen mehrerer Unternehmen wesentliche Bausteine bei der Überwindung der Krise sind.

Umsatz und Beschäftigung in unserer Branche haben sich robust gezeigt: Die Umsätze in der chemisch-pharmazeutischen Industrie beliefen sich in 2020 auf 27,5 Milliarden Euro. Das entspricht etwa einem Viertel der gesamten hessischen Industrie. Davon entfielen rund 18,5 Milliarden Euro auf das Auslandsgeschäft (-2,7 Prozent). Das Inlandsgeschäft lag mit +4,1 Prozent und 9,1 Milliarden Euro über dem Vorjahr.

Ähnlich wie schon in der Finanz- und Wirtschaftskrise blieb die Beschäftigung stabil, und lag 2020 unseren eigenen Schätzungen zufolge sogar um knapp 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die amtliche Statistik weist hier einen noch deutlich höheren Zuwachs aus, dieser ist jedoch durch statistische Sondereffekte im letzten Jahr stark nach oben verzerrt. Die Beschäftigtenzahl betrug 60.564.

Unsere Branche ist Hessens größter industrieller Arbeitgeber sowie wichtigster Warenexporteur mit einem Anteil von ca. 20 Prozent an allen Exportwarengruppen, deutlich vor Maschinen, Elektrotechnik und Fahrzeugen (inkl. -teile, -zubehör).

Die Entwicklung von COVID-19-Impfstoffen hat auch gezeigt, welchen Stellenwert Innovation und Forschung haben und wie erfolgreich ein „technikoffener“ Ansatz sein kann! Man kann es nicht deutlich genug ausdrücken: Ohne Gentechnik kein mRNA-Impfstoff!

Jenseits der Pandemie beschäftigt uns die chemie-relevante Gesetzgebung weiter intensiv. Als Dachthema steht der europäische Green Deal im Zentrum des Interesses. Nicht nur die Roadmap zum Erreichen der Treibhausgasneutralität, sondern auch die Null-Schadstoffstrategie in der Umweltgesetzgebung wirft grundsätzliche Fragen auf. Mit Blick auf die kommende Bundestagswahl nehmen wir mit vielen neuen und erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten Kontakt auf und bieten Plattformen zum Austausch mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern an den Standorten.

Ihr Jochen Reutter
Vorsitzender

Die Branche in Zahlen



Pharma

Die hessische Pharmaindustrie beweist sich fortgesetzt als Konjunkturstütze und leistet so, neben der Impfstoffentwicklung, auch wirtschaftlich einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Die Sparte verbuchte nach einem durchweg starken Jahresverlauf 2020 einen **Gesamtumsatz von 12,7 Milliarden Euro** und damit 8,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Produktion hat sich um 3,5 Prozent ausgeweitet. Die Verkaufspreise stiegen im Jahresvergleich um 1,2 Prozent. Diese stabile Lage zeichnet auch den Beginn des Jahres 2021 aus. Die Produktion lag im Januar um 2,9 Prozent über ihrem Vorjahreswert, der Eingang neuer Aufträge um 4,1 Prozent. Die Umsätze überschreiten ihr Vorjahresniveau um 9,1 Prozent.



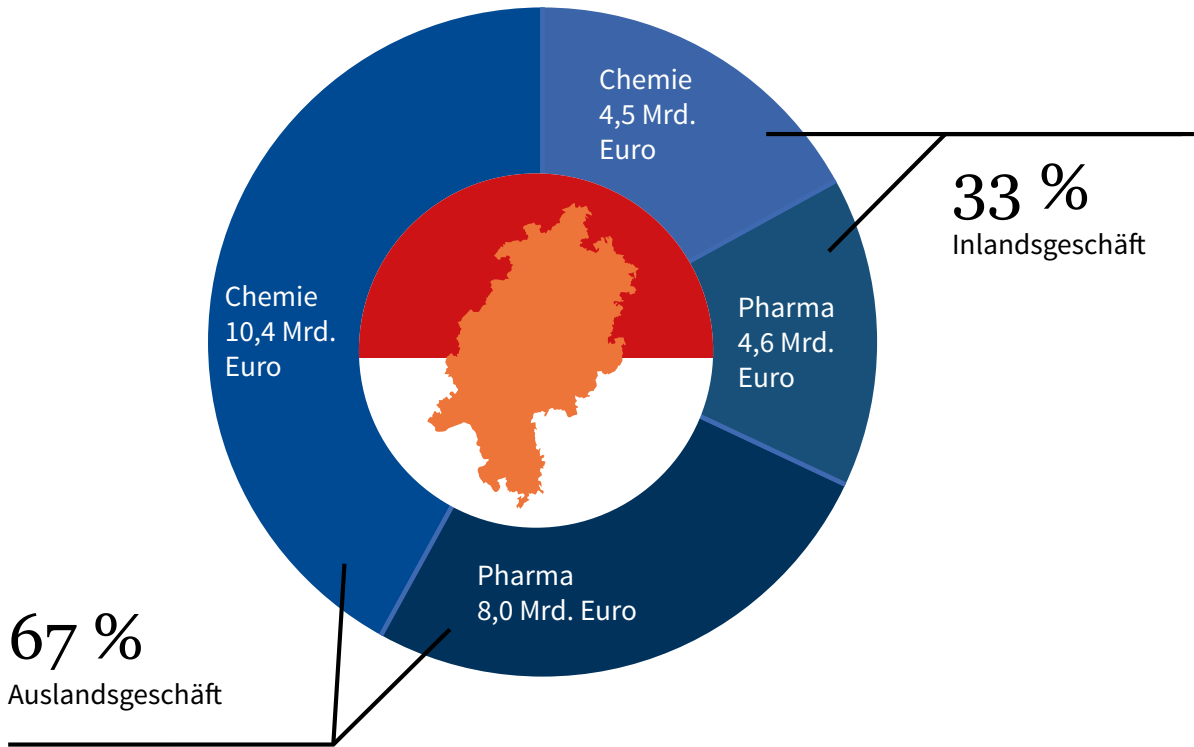
Chemie

Mit rund **14,9 Milliarden Euro** gingen die Umsätze in den klassischen Chemiesparten 2020 um 7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Produktion gab um 2,2 Prozent nach. Die Entwicklung im Jahresverlauf war U-förmig. Nach überaus deutlichen Einbußen ab dem 2. Quartal 2020, in Folge des pandemiebedingten ersten wirtschaftlichen Lockdowns, lag der Umsatz bis zum Spätsommer zeitweilig um fast 10 Prozent unter dem Vorjahr, die Produktion um über 5 Prozent. Mit Ende des Lockdowns trat ab September 2020 dann aber eine Erholungsphase ein, in der sich Produktion und Umsätze anhaltend stabilisieren konnten. Ebenso legte der Eingang neuer Aufträge gegen Jahresende wieder spürbar zu. Diese Entwicklung setzt sich für die Chemie-Sparte auch zum Jahresauftakt 2021 bislang fort. Im Januar lag die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent im Plus, die Auftragseingänge um 4,4 Prozent. Der Umsatz liegt knapp 0,7 Prozent über dem Vorjahr.

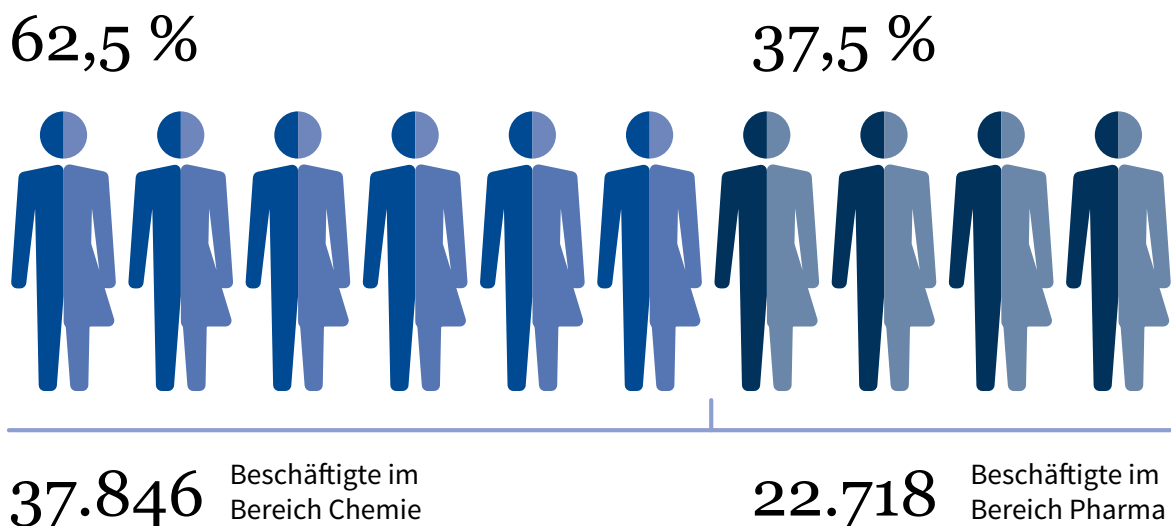
Vergleich zu Gesamtdeutschland

Ein großer Teil der umfangreichen und vielfältigen Produktpalette der Chemie- und Pharmaindustrie besteht aus Vorleistungen – sowohl für andere Wirtschaftszweige als auch für andere Unternehmen der Branche selbst. Es werden aber auch Verbrauchsgüter hergestellt, wobei dieses Segment in Hessen überdurchschnittlich groß ausfällt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die chemisch-pharmazeutische Industrie in Hessen im Vergleich zur Branche bundesweit durch eine erheblich größere Bedeutung der Herstellung von Pharmazeutika charakterisiert ist: 46 % des Umsatzes der Branche im Jahr 2020 wurde mit pharmazeutischen Erzeugnissen erzielt. Auf diese Sparte entfällt auf Bundesebene nur ein Umsatzanteil von 24,8 %. Im Gegenzug spielt im Bund die Chemieproduktion (75,2 %) eine entsprechend wichtigere Rolle als in Hessen (54 %).

27,5 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftete die chemisch-pharmazeutische Industrie 2020 in Hessen



60.564 ArbeitnehmerInnen beschäftigte die chemisch-pharmazeutische Industrie 2020 in Hessen



Die Geschäftsstelle

Die MitarbeiterInnen des VCI Hessen sind Ansprechpartner für die Mitgliedsunternehmen, die Politik und das gesamte Netzwerk des Verbandes in Hessen zu allen industriepolitischen Themen der Branche. Über die jeweiligen Landesvertretungen in Berlin und Brüssel vergrößern wir unseren Kreis an politischen Ansprechpartnern und weiteren Stakeholdern in Richtung Bund und Europa.

RA Gregor Disson ist seit 34 Jahren für den VCI tätig und als Geschäftsführer im VCI Hessen seit dem 1. Juli 2001, also in diesem Jahr seit 20 Jahren. Er startete 1987 in der Rechtsabteilung und Europa-Koordinierung, war ein Jahr als Nationaler Experte in der EU-Kommission / Generaldirektion Industrie tätig und ging 1996 zum VCI Rheinland-Pfalz.

Sula Lockl ist stellvertretende Geschäftsführerin und Pressesprecherin beim VCI Hessen. Sie verantwortet den Bereich Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheitspolitik. Sie ist seit 2012 beim VCI Hessen und bringt 14 Jahre Erfahrung in der Pharmaindustrie mit. Neben dem VCI Hessen ist sie auch stellvertretende Geschäftsführerin beim BPI-Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Geschäftsführerin des Fonds der Arzneimittelfirmen.

RAin Ursula Kirchner ist seit 2012 im Team und federführend für die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen. Als Geschäftsführerin des Förderkreises der Forschungsstelle für Pharmarecht an der Philipps-Universität koordiniert sie die jährlichen Marburger Gespräche zum Pharmarecht. Sie begleitet die gesundheitspolitischen Gesetzesvorhaben und ist stellvertretende Geschäftsführerin des BPI-Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

Eva Sander ist Assistentin der Geschäftsführung und seit über 28 Jahren im VCI tätig. Es gibt keine Korrespondenz, keine Terminvereinbarung und keine Mitgliederversammlung, die nicht über ihren Tisch läuft. In ihren Assistenzbereich fällt auch die Pressearbeit und die Betreuung des Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

Jessica Schneider ist seit 2013 Assistentin im VCI Hessen und unterstützt neben dem Umweltbereich von Beginn an die Organisation rund um die in 2013 gegründete Initiative Gesundheitsindustrie Hessen mit ihren vielen Mitwirkenden, Werkstätten, Arbeitsgruppen und Aktivitäten.

Anne Helsig kam 2018 in das Assistententeam des VCI Hessen. Ihre Zuständigkeit umfasst das Veranstaltungsmanagement für den VCI Hessen sowie die Betreuung des BPI-Landesverbands.

Heike Blaum ist seit 25 Jahren beim VCI Hessen und verantwortet den Bildungsbereich. Sie engagiert sich dafür, junge Menschen für Chemie zu begeistern. Dabei werden diese über alle Leistungs- und Altersstufen hinweg angesprochen. Guter naturwissenschaftlicher Unterricht legt die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvolle Entwicklung. In die hessische Nachhaltigkeit ist sie über das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung eingebunden.

Anne Meister betreut die politische Kommunikation und kommissarisch verschiedene Themen im Referat Umwelt. Sie ist seit 2018 im Team und bringt Erfahrung aus dem politischen Brüssel mit. Sie koordiniert Unternehmensbesuche von Politikern, baut die Kontakte zu den Jugendorganisationen der Parteien aus und betreut unsere Social-Media-Kanäle. Zudem ist sie Ansprechpartnerin für Responsible Care und das Thema Green Deal.

Sie erreichen uns wie folgt:

Telefonnummer VCI Hessen
(069) 2556- Durchwahl



RA Gregor Disson
Geschäftsführer

VCI Hessen
BPI Hessen/Rheinland-Pfalz/
Saarland
VdL-Bezirksgruppe Rhein-Main
disson@vci.de, -1421



Sula Lockl
Stv. Geschäftsführerin

VCI Hessen
Gesundheitspolitik/
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit/Kommunikation
Stv. Geschäftsführerin BPI
Hessen/Rheinland-Pfalz/
Saarland
Geschäftsführerin Fonds
der Arzneimittelfirmen e.V.
lockl@vci.de, -1430



Heike Blaum

Bildungspolitik /
Frühe naturwissenschaftliche
Bildung / Bildung für
Nachhaltige Entwicklung (BNE)
blaum@vci.de, -1649



Anne Meister

Politische Kommunikation /
EU Green Deal / Umwelt
(komm.) und Responsible Care
VCI Hessen

Projektbüro Initiative
Gesundheitsindustrie Hessen
meister@vci.de, -1021



Eva Sander
Assistenz Geschäftsführung

VCI Hessen
Fonds der Arzneimittel-
firmen e.V.
sander@vci.de, -1534



Anne Helsig

Assistenz
BPI Hessen/Rheinland-Pfalz/
Saarland

VCI Hessen
Projektbüro Initiative
Gesundheitsindustrie Hessen
helsig@vci.de, -1013



RAin Ursula Kirchner
Pharmarecht/
Gesundheitspolitik

VCI Hessen
Stv. Geschäftsführerin BPI
Hessen/Rheinland-Pfalz/
Saarland
Geschäftsführerin
Forschungsstelle
Pharmarecht Marburg
Projektbüro Initiative
Gesundheitsindustrie Hessen
kirchner@vci.de, -1466



Jessica Schneider
Assistenz

VCI Hessen
Projektbüro Initiative
Gesundheitsindustrie Hessen
j.schneider@vci.de, -1431



Politische Kommunikation

Wie können unsere politischen Entscheidungsträger in Wiesbaden, Berlin und Brüssel kluge, nachhaltige Gesetze machen und damit Rahmenbedingungen für Unternehmen setzen? Hierfür braucht es ein Potpourri an fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen von wirtschaftlich agierenden Unternehmen. Der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft fördert das Verständnis und bildet die Grundlage für nachhaltige Gesetze für Unternehmen und ihre Mitarbeiter – es braucht mehr Begegnungen, vor und nach Wahlen.



Energie, Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit

Um auch zukünftig in Deutschland produzieren zu können, sind Unternehmen auf eine umsichtige Gesetzgebung und einen praxisnahen Vollzug angewiesen. Energie ist für unsere Unternehmen ein unersetzlicher Rohstoff, der die Preisgestaltung der Produkte beeinflusst. Gleichzeitig sind viele Produkte der Branche zur Lösung der Klimaschutzproblematik unerlässlich. Wir setzen uns für bezahlbare Energie ein und begleiten die chemierelevante Gesetzgebung. Besonderes Augenmerk gilt hier der Vermeidung von Bürokratielast und Reduktion von Kosten sowie der Verbesserung von Genehmigungsverfahren.



Gesundheit

Wir vertreten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland den Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) als Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland. Wir stellen zudem für die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) das Projektbüro. Für den Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa) übernehmen wir eine Koordinatoren-Rolle und sind damit in Hessen starker Ansprechpartner für alle gesundheitspolitischen Belange der Industrie.

Kernbereiche der Verbandsarbeit



Bildung

Wir engagieren uns dafür, junge Menschen für Naturwissenschaften zu begeistern. Dabei reicht der Einsatz für die naturwissenschaftliche Bildung über alle Schulformen und Jahrgangsstufen hinweg. Guter naturwissenschaftlicher Unterricht und qualitativ hochwertige außerschulische Angebote legen die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvollen Entwicklung. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag zum künftigen Erfolg der Chemie- und Pharmabranche in Hessen.



Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir begleiten die Aktivitäten des VCI Hessen und seiner Mitgliedsunternehmen und berichten hierzu auf die Zielgruppen angepasst. Dies tun wir nach strategischen Gesichtspunkten. Mit einer Portion Spontaneität gelingt es uns, den Themen nicht hinterher zu sein, sondern die Diskussion aktiv mitzugestalten.

Auf den folgenden Seiten berichten wir im Detail zu den fünf Kernbereichen unserer Arbeit. Weitere stets aktuelle Informationen erhalten Sie über unseren Newsletter, die Website www.vci.de/hessen sowie über unseren Twitterkanal @VCI_Hessen und auf LinkedIn.

Politische Kommunikation



Wie können unsere politischen Entscheidungsträger in Wiesbaden, Berlin und Brüssel kluge, nachhaltige Gesetze machen und damit Rahmenbedingungen für Unternehmen setzen? Hierfür braucht es ein Potpourri an fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen von wirtschaftlich agierenden Unternehmen. Der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft fördert das Verständnis und bildet die Grundlage für nachhaltige Gesetze für Unternehmen und ihrer Belegschaft – es braucht mehr Begegnungen, vor und nach Wahlen, virtuell oder von Angesicht zu Angesicht.

Flexibel hat politische Kommunikation zu sein. Entsprechend kreativ gestaltete sich die politische Kommunikation seit dem Frühjahr 2020 aus dem Homeoffice. Ob virtuell, vor Ort, auf Abstand oder im Dialog in den sozialen Netzwerken, wir fanden Wege und Möglichkeiten mit politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen.

Drängend waren zunächst die Themen rund um die Bekämpfung der Pandemie und so verabredeten wir Gespräche mit dem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier sowie dem hessischen Sozial- und Gesundheitsminister Kai Klose. Im Sommer waren Unternehmensbesuche kurzzeitig möglich und so konnten die Bundestagsabgeordneten Daniela Wagner (Die Grünen) die DAW in Ober-Ramstadt, Ulli Nissen (SPD) die Firma Merz in Frankfurt und Björn Simon (CDU) das Unternehmen DiaSorin in Dietzenbach kennenlernen. Im Herbst besuchte die FDP-Fraktion des hessischen Landtags die Infraseriv in Höchst. Dr. Michael Meister (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, traf sich virtuell mit den Mittelständlern Fakolith und Köhler Chemie sowie vor Ort mit InfectoPharm.

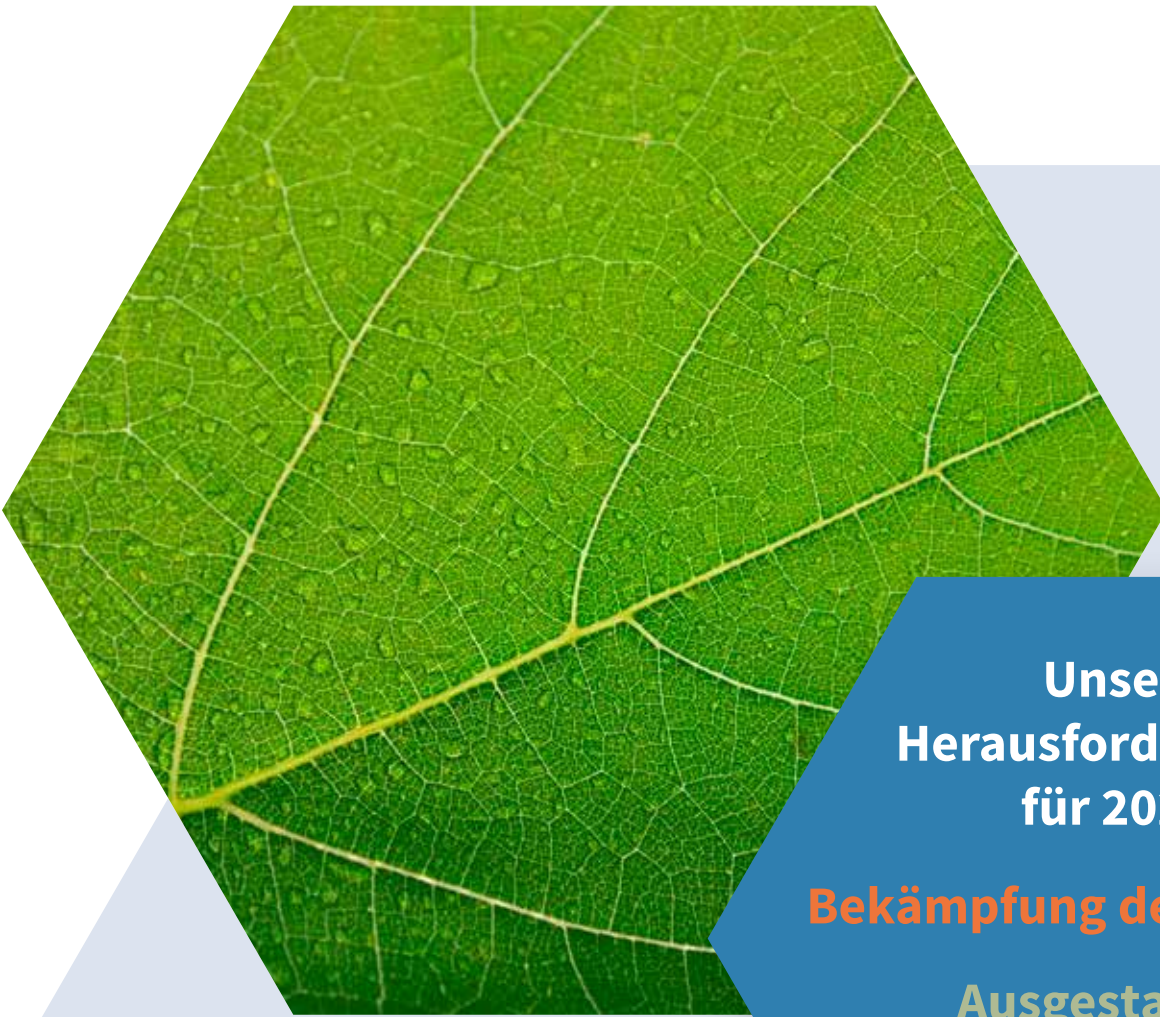


Plenumssitzungen im Landtag begleiten wir regelmäßig und bringen uns anlassbezogen in die Debatte ein. Auch bei einigen Verhandlungen im Bundesrat versuchen wir über die Hessische Staatskanzlei die Stimme unserer Branche einzubringen. Darüber hinaus sind wir auch mit Unterstützung unseres Vorstands im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Regierungskoalition und Oppositionsparteien und der dazugehörigen Arbeitsebene in Hessen. 2021 steht deutlich im Zeichen der Bundestagswahl im Septem-

ber – auch viele neue Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl. Unsere Gesprächsanfragen sind auf ein überwältigendes Echo gestoßen und so freuen wir uns auf zahlreiche virtuelle Treffen mit politischen Akteuren aus Hessen. Hier gilt es, die Belange der chemisch-pharmazeutischen Industrie darzulegen. Welche diese genau sind, haben wir in unserem Advocacy-Papier „VCI-Hessen: Wofür wir stehen“ zusammengefasst.

Wofür wir stehen:

- Die Bereitstellung von **systemrelevanten Produkten und Dienstleistungen** z.B. von Arzneimitteln, Impfstoffen, Medizinprodukten oder auch Desinfektionsmitteln. Unsere Branche produziert lebenswichtige Güter, die insbesondere in der aktuellen Corona-Krise den Gesundheitssektor im speziellen und die Gesellschaft allgemein massiv unterstützen.
- Die **Erarbeitung eines „#Sustainable Deal“**, der über die Pläne der EU-Kommission zum „Green Deal“ hinausgeht und eine Ausgewogenheit schafft zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Der Gesetzgeber sollte die Unternehmen vielmehr in ihren Bemühungen, innovative Produkte und Verfahren zu entwickeln, unterstützen. Mehr Bürokratie und steigende Kosten sind kontraproduktiv. Dies gilt u.a. im Hinblick auf die Problematik exponentiell steigender Kosten bei der Erreichung des „Null-Emission-“ sowie eines „Null-Schadstoff“-Ziels.
- Eine **verbesserte Energieeffizienz und neue Wege in der Energiepolitik**. Wir unterstützen das Ziel einer klimaverträglichen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung. Wirksame Impulse zur Kostenbegrenzung sind erforderlich. Ein ausgewogener Emissionshandel ist wichtiger Baustein für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder.
- Kontinuierliche **Investitionen in den technologischen Fortschritt**. Wir wünschen uns eine technologieoffene Gesetzgebung, die relevante Vorhaben einem Innovations-Check unterzieht. Unsere Unternehmen investieren viel in Forschung und Entwicklung – eine steuerliche Forschungsförderung ist sinnvoll, um Vorhaben leichter auf den Weg zu bringen. Unabdingbar sind hierfür ausreichende Patentlaufzeiten und ergänzende Schutzzertifikate.
- Eine **qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung**. Die Gesundheitsindustrie leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Hessens. Im Ländervergleich nimmt Hessen damit einen Spitzenplatz ein. Politische Entscheidungen haben unmittelbare Konsequenzen für Investitionen und Arbeitsplätze. Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen, getragen von Landesregierung, Industrie, Wissenschaft und Gewerkschaft, trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung dieses Sektors bei.
- Eine **fundierte und praxisbezogene MINT-Bildung** in unseren Schulen, um künftige Arbeitnehmer für den Arbeitsmarkt der Zukunft fit zu machen und Technologieoffenheit in der Bevölkerung zu vermitteln. Wir engagieren uns in vielfältigen Projekten für die naturwissenschaftliche Ausbildung. Auch digitale Bildung muss ein integraler Bestandteil des Curriculums werden.



**Unsere
Herausforderungen
für 2021:**

Bekämpfung der Pandemie

**Ausgestaltung
des EU Green Deal
zu einem echten
„#Sustainable Deal“**



Energie, Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit



Die chemische Industrie arbeitet mit Gefahrstoffen und in Anlagen mit hohem Sicherheits- und Umweltstandards. Um auch zukünftig in Deutschland produzieren zu können, ist sie auf eine Gesetzgebung angewiesen, die diesen Standard stets den aktuellen Anforderungen anpasst sowie auf einen praxisnahen und pragmatischen Vollzug. Die Branche zählt zu den energieintensiven Branchen. Energie ist für die Unternehmen ein Rohstoff, der in chemischen Prozessen unersetzlich ist und die Preisgestaltung der Produkte beeinflusst. Gleichzeitig sind viele Produkte der Branche zur Lösung der Klimaschutzproblematik unerlässlich. Der VCI Hessen setzt sich dafür ein, dass Energie bezahlbar und die hessischen Chemieunternehmen wettbewerbsfähig bleiben. Besonderes Augenmerk gilt hier der Vermeidung von Bürokratie- und Reduktion von Kosten sowie der Verbesserung von Genehmigungsverfahren. Der 2020 veröffentlichte EU Green Deal stellt daher eine besondere Herausforderung für unsere Branche dar. So soll die Strategie der EU-Kommission zu einem nachhaltigen

Wirtschaften führen, dabei werden jedoch die beiden anderen Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökonomie und Soziales – übersehen. Wir fordern daher einen „Sustainable Deal“, der all diese Faktoren einpreist.

Lack- und Druckfarbenindustrie

Die Vernetzung der Lack- und Druckfarbenbranche ist in Regionalgruppen innerhalb des Verbands der Lack- und Druckfarbenindustrie VdL organisiert. Der VCI Hessen stellt für die Regionalgruppe Rhein-Main (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) im VdL die Geschäftsführung. Einmal jährlich trifft sich die Bezirksgruppe bei einem Mitgliedsunternehmen in der Region zum Erfahrungsaustausch der Betriebsleiter zu aktuellen Arbeitsschutz-, Umweltschutz- und Anlagensicherheitsthemen.



Umweltausschuss

Der Umweltausschuss bietet eine regelmäßige Plattform für Erfahrungsaustausch zwischen den Umweltverantwortlichen der Standorte in Hessen. In Wiesbaden, Berlin und Brüssel wird regelmäßig das Gespräch mit Politik und Behörden zu aktuellen Gesetzgebungsvorhaben gesucht. Im Mai 2021 tagte der Umweltausschuss erstmals gemeinsam mit der VhU, u. a. zu Emissionsschutzrichtlinien, Genehmigungsverfahren und Abwasservorgaben. Die volle Agenda und Teilnehmerliste beweist: Industriepolitik muss weitergedacht werden.

Weitere Arbeitskreise des Umweltausschusses kümmern sich anlassbezogen um Wasser- und Abwasserthemen, Abfallpolitik und Kreislaufwirtschaft und Genehmigungsverfahren sowie Energieeffizienz. So hat der Arbeitskreis Wasser und Abwasser eine Positionierung zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2021 bis 2027 formuliert und dabei auf die Relevanz von Gewässerschutz für den hessischen Industriestandort hingewiesen.

Im Juni 2021 startet zudem das auf ein Jahr angelegte Dialogforum „Spurenstoffe im Hessischen Ried“ des hessischen Umweltministeriums – natürlich unter VCI Hessen Beteiligung.

Für die energiepolitischen Themen haben sich Unternehmen und Verbände branchenübergreifend im VhU-Energieausschuss zusammengeschlossen. Hier werden die energiepolitischen Positionen formuliert und politischen Entscheidern in Wiesbaden, Berlin und Brüssel nähergebracht.



Fortbildungsveranstaltung Störfall

Alle zwei Jahre veranstalten wir eine Fortbildung für Störfallbeauftragte. Sie dient der Vernetzung und dem Austausch der Umweltverantwortlichen in Mitgliedsunternehmen mit Fachbeamten der Genehmigungsbehörden. Im Dezember 2020 konnten wir im virtuellen Modus erneut eine Fortbildung anbieten. Ergänzend zum VCI-Leitfaden Notfallmanagement und Gefahrenabwehr und zur Unterstützung der Unternehmen stellen wir gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband HessenChemie ein Handbuch Krisenkommunikation für die Mitgliedsfirmen bereit.

Responsible Care

Eine Initiative der chemischen Industrie mit der Zielsetzung, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben nach einer ständigen Verbesserung der Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit zu streben und diesen Fortschritt regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Wir schreiben für unsere Mitglieder jährlich einen Responsible Care-Landeswettbewerb aus. Die Themen werden zuvor im VCI-Ausschuss Wissenschaft, Technik und Umwelt (WTU) festgelegt.



Responsible Care- Landeswettbewerb 2021

2021 waren Beiträge unserer Mitgliedsunternehmen zum Klimaschutz gefragt. Wir erlebten eine Rekordbeteiligung und erhielten 21 Beiträge. Die Experten-Jury, bestehend aus Gerhard Eppler vom NABU Hessen, den Landtagsabgeordneten Martina Feldmayer (Die Grünen) und Birgit Heitland (CDU) sowie Dr. Christian Hey, Abteilungsleiter im hessischen Umweltministerium, tagte Ende Mai. Sieger und Platzierte werden bei der VCI Hessen-Mitgliederversammlung am 14. Juli bekannt gegeben. Der Sieger nimmt zudem im September am Bundeswettbewerb teil.

CHEMIE³

DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

Chemie³ – die Nachhaltigkeits- initiative der chemischen Industrie

Die Branche engagiert sich seit vielen Jahren in der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³. Die Branche ist aber auch nur so gut wie jedes einzelne Rädchen im Getriebe. Um unsere Mitgliedsunternehmen in die Lage zu versetzen, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu etablieren, gibt es viele Praxishilfen: den Nachhaltigkeit-Check, Leitfäden und Webinare finden Sie auf www.chemiehochdrei.de



Nachhaltigkeit in der Unternehmenspraxis – Was geht uns das an?

Unter diesem Motto wird der Nachhaltigkeitspreis für junge Menschen in Hessen Ende September an den Start gehen. In diesem Jahr werden die Azubis unserer Mitgliedsunternehmen aufgefordert, sich mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals, kurz SDG, auseinanderzusetzen. Die Preisverleihung findet Ende des Jahres statt. Wir schreiben den Nachhaltigkeitspreis für junge Menschen in Hessen zum vierten Mal aus, gemeinsam mit den Chemie³-Allianzpartnern HessenChemie und IGBCE Hessen-Thüringen.



Gesundheit



Hessen ist ein bedeutender Standort für die Pharma- und Medizinprodukteindustrie und geprägt durch sowohl mittelständische und eigentümergeführte Unternehmen als auch Niederlassungen multinationaler Unternehmen. Knapp 96.000 ArbeitnehmerInnen sorgen dafür, dass 4,2 Prozent der gesamten Wirtschaftskraft in Hessen durch die industrielle Gesundheitswirtschaft generiert werden – das bedeutet Platz 1 im Ländervergleich. Für Forschung und Entwicklung gibt die hessische Gesundheitswirtschaft fünfmal mehr aus als der Durchschnitt der Unternehmen. Das ist auch im Bundesvergleich überdurchschnittlich. Sie exportiert Waren im Wert von 12,5 Milliarden Euro jährlich (11 Prozent an allen hessischen Exporten).

Quelle:
Ökonomische Kennzahlen der Gesundheitswirtschaft in Hessen
(Ausgabe 2019)

Wir vertreten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland den Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) als Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland. Wir stellen zudem für die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) das Projektbüro. Für den Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa) übernehmen wir eine Koordinatoren-Rolle und sind damit in Hessen starker Ansprechpartner für alle gesundheitspolitischen Belange der Industrie. In Gesprächskreisen und Dialogveranstaltungen vernetzen wir Akteure aus Pharmaindustrie, Wissenschaft und Politik und wirken so – über die Grenzen Hessens hinaus – aktiv an der Gestaltung eines wettbewerbsorientierten, innovationsoffenen Gesundheitssystems mit. Zudem unterstützen wir private und öffentliche Initiativen, die zu einer stärkeren Vernetzung aller Akteure beitragen.



Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH)

Strukturelle Umwälzungen prägen die Gesundheitsindustrie seit Jahren. Wer die herausragende Stellung Hessens in der Gesundheitsindustrie bewahren und ausbauen will, der muss in der politischen Arbeit auf diese Veränderungen frühzeitig aufmerksam machen und Konzepte entwickeln, um ihnen zu begegnen. Die IGH handelt. Sie bündelt das Know-how von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von Wissenschaft und Forschung. Gemeinsam mit Vertretern der hessischen Staatskanzlei und den hessischen Ministerien werden zukunftsfähige Konzepte und Ideen für einen weiterhin prosperierenden Gesundheitsindustriestandort Hessen erarbeitet. Die Initiative vernetzt und sorgt im Diskurs dafür, dass die Themenfelder wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Wissenschaft und Forschung sowie Gesellschaft und Soziales miteinander verzahnt werden.



Versorgungssicherheit

In der Pandemiezeit bewährt sich der jahrelang geübte konsequente Austausch von Politik, Wissenschaft, Unternehmen und Gewerkschaft in der IGH. Im Zentrum virtueller Austauschformate mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, dem hessischen Gesundheitsminister Kai Klose und dem Ministerpräsidenten Volker Bouffier standen aktuelle und perspektivische Unterstützungsmöglichkeiten der Pandemiebekämpfung durch die Gesundheitsindustrie und Learnings aus der Krise. Hierbei waren insbesondere Fragestellungen um Kooperationen, Forschung, Belegschaft und Versorgungssicherheit zentral. Eine Expertenrunde stand darüber hinaus in engem Austausch mit der Landesregierung mit Blick auf die Einbindung der Betriebsärzte in die hessische Corona-Impfkampagne.

Mit Hilfe von Argumentations- und Hintergrundpapieren, Veranstaltungsreihen und Diskussionsformaten befasst sich die Initiative über diesen beispielhaften Bereich hinaus mit vielen weiteren Themen. Ein Positionspapier zur „Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln“ wurde 2020 erarbeitet und innerhalb unseres EU-Health-Lunchs auf europäischer Ebene in Brüssel vorgestellt. Hemmnisse und Lösungen für eine funktionierende europäische Datenstrategie wurden im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung diskutiert und im Bereich der Nachwuchsförderung vergab die Initiative auch in 2020 wieder ein Deutschlandstipendium und unterstützte



branchenspezifische Karrieretage im Bereich Lifesciences. Unmittelbar vor der diesjährigen Mitgliederversammlung wird am 12. Juli eine Veranstaltung mit dem hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir zu Zoonosen und vernachlässigten Krankheiten stattfinden. In dieser werden wir gemeinsam mit dem House of Pharma and Healthcare und der Senckenberg-Gesellschaft unter dem Titel „Mücken, Würmer und Co. ...was kommt nach Corona?“ der Frage nachgehen, warum wir vor dem Hintergrund des Klimawandels „vernachlässigte Krankheiten“ nicht länger vernachlässigen dürfen.

Bildung – Wissen schafft Innovationen und Nachhaltigkeit



Wir engagieren uns dafür, junge Menschen für Naturwissenschaften zu begeistern. Dabei reicht der Einsatz für die naturwissenschaftliche Bildung in Hessen über alle Schulformen und Jahrgangsstufen hinweg. Guter naturwissenschaftlicher Unterricht und qualitativ

hochwertige außerschulische Angebote legen die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvollen Entwicklung. Damit leisten wir einen Beitrag zum künftigen Erfolg unserer Branche.

Landesweit und regional

Unsere Angebote gelten in Hessen. Fachtagungen wie „Experimente³“ oder der „Nachhaltigkeitspreis für junge Menschen in Hessen“ zielen auf landesweite Beteiligung ab. Science Camps für Kinder oder Fortbildungen zur Chemiekiste finden in kleinräumigerem Umkreis Zuspruch.

Gemeinsam aktiv

Wir sind Netzwerker. Insbesondere die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen liegt uns am Herzen: Nachbarschaftspflege, Anreize für potentiellen Nachwuchs schaffen, Wissen vermitteln.

Kooperationen bringen voran

Gemeinsam mit Partnern Projekte vorantreiben, Expertise zusammenführen, ein Ziel verfolgen: MINT-Förderung gelingt am besten, wenn viele sich zusammentun. Ob Kultus-/Wirtschafts-/Umwelt-/Digitalministerium, Bildungsdienstleister, Vereine, Kommunen, Stiftungen, Verbände oder unsere Mitgliedsunternehmen – im Netzwerk lassen sich Synergien generieren.





MINT-Bildung digital und nachhaltig

Digital ist neuer Standard

Besondere Zeiten erfordern flexible Formate und daher gibt es viele unserer Angebote nun auch online, meist in kleineren Häppchen, aufs neue Format adaptiert, immer mit Experimenten. Fakt ist jedoch, dass Experimente und Austausch in Präsenzveranstaltungen weiterhin unsere Favoriten sind. Die Angebotsvielfalt wird zukünftig durch Online-Formate ergänzt. Mit #HESSEnbildung.digital und den innovativen digitalen Entwicklungen des Zentrums für Chemie in Bensheim, die von Lehrern für Lehrer stammen, konnten zwei von uns mitgetragene Projekte in den Runden Tisch „Digitale Kompetenzen stärken“ des Digitalministeriums eingebracht werden.

Freizeit gestalten

Science Camps sind seit 2005 der Renner. 6- bis 12-Jährige schlüpfen in die Rolle eines Forschers und erkunden Fragestellungen aus ihrer Lebenswelt. In Forscherwerkstätten experimentieren Groß und Klein gemeinsam zu unterschiedlichen Themen. Sich spielerisch und mit Freude naturwissenschaftliches Wissen aneignen und Kompetenzen erweitern, stehen im Vordergrund.

Pädagogische Experten unterstützen

Naturwissenschaftliche Frühförderung gehört zum Schwerpunkt unserer verbandlichen Arbeit. Insbesondere Grundschüler mit Experimenten ihre Lebenswelt erforschen lassen, stiftet nicht nur ein umfassenderes Verständnis für Naturwissenschaften, sondern fördert auch die Neugier auf „mehr Wissen wollen“. Mit unserer Basis-Chemiekiste und der Aufbau-Chemiekiste erleichtern wir Lehrkräften die Umsetzung in den Schulalltag und bieten dazu seit 2008 regelmäßige Fortbildungen an. Ein Gewinn für die gesamte Schulgemeinde. Die Versuche lehnen am Rahmenlehrplan an und ermöglichen eine zielgerichtete naturwissenschaftliche Frühförderung. Aktuell wird dieses Format verkürzt online angeboten.





Experimente³ 2.0

Experimente³ 2.0

Kontinuität lässt sich am besten über den Zeitraum messen. Mit Experimente³ haben wir 2009 zum ersten Mal 200 Grundschulpädagogen eingeladen, mit uns einen Samstag lang zu experimentieren. Seither wird dieses Format alle 2 Jahre wiederholt, so dass wir aktuell in der 6. Auflage sind. Die Schwerpunkte wurden regelmäßig verändert. In diesem Jahr laden wir zu drei Modulen ein: interaktiv, virtuell und individuell wählbar. Die Kombination der Themen Nachhaltigkeit und Kunststoffen beziehungsweise Nachhaltigkeit und Lebensmittel fand großen Zuspruch, denn die Module waren innerhalb von 24 Stunden belegt. Die Warteliste, auf die sich interessierte Lehrkräfte setzen

lassen konnten, füllt bereits die Plätze für eine weitere Runde, die für den Frühherbst geplant ist. Qualitätsgarant ist ein etabliertes Netzwerk aus Hessischem Kultusministerium, HessenChemie und VCI Hessen sowie gezielt ausgewählten Referenten. Und es sind die Materialien, die die Teilnehmer erhalten, um ihr neu erworbenes Wissen direkt im Unterricht umsetzen zu können.



Für Lehrkräfte und alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus Grundschulen und Personen aus Ganztage und Betreuung

Zappelfisch und Tintenzauber

Die Fortbildung für naturwissenschaftlich ausgebildete Lehrkräfte in den weiterführenden Schulen nimmt die Schulmaterialien des Fonds als Grundlage. Auf dem Youtube-Kanal des VCI (chemieverband VCI) haben wir unsere Videos veröffentlicht, die die Versuchsumsetzung verdeutlichen. Mit Zappelfisch und Tintenzauber führen wir auch interaktive Fortbildungen durch, in denen experimentiert wird und Zeit für den so wertvollen fachdidaktischen Austausch bleibt. Ein Angebot, das nach 24 Stunden ausgebucht war, spricht für sich.



Fachkräftenachwuchs in Schulen

Auch in den Schulen braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Mit dem Verband Mathematisch Naturwissenschaftlicher Unterricht in Hessen, mit dem uns eine mehrjährige Kooperation verbindet, konnte in diesem Jahr bereits der Nachwuchs gefördert werden. Mit der Junglehrertagung werden gezielt schulische Nachwuchskräfte der MINT-Fächer angesprochen. Viel Wert wird in dieser Fortbildung auf die methodisch-didaktische Umsetzung gelegt, um den Lernstoff den Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen.



Zukunftstechnologien und Klimaschutz

Wenn es um innovative Lernkonzepte geht oder mit Erfinderlaboren die besten hessischen Schüler gefördert werden, ist das Zentrum für Chemie aus Bensheim die Top-Adresse, mit der der VCI Hessen seit 15 Jahren zusammenarbeitet. Ziel des Vereins ist, neben der Vermittlung einer Grundkompetenz in den Naturwissenschaften, gesellschaftlich relevante Themen wie den Klimaschutz, die Energiewende und die Ressourceneffizienz in den Unterricht der MINT-Fächer zu integrieren und mit klassischen Unterrichtsinhalten zu verzahnen. Damit sollen fachliche Grundlagen für eine Meinungsbildung gelegt, aber auch Perspektiven für neue Berufsfelder vermittelt werden.

Kein anderer hessischer Verein verfolgt seit vielen Jahren so stringent das Ziel, Zukunftstechnologien in den MINT-Unterricht zu integrieren, wie das Zentrum

für Chemie in Bensheim. Für uns ist es die Top-Adresse, wenn es um innovative Lernkonzepte geht und die besten hessischen Schüler in Erfinderlaboren gefördert werden. In der über 15-jährigen Zusammenarbeit vermittelt der Verein nicht nur die Grundkompetenzen in den Naturwissenschaften. Vielmehr widmet er sich gesellschaftlich und für die Branche ebenfalls relevanten Themen wie Klimaschutz, Energiewende und Ressourceneffizienz. Mit diesem Angebot sollen fachliche Grundlagen zur Meinungsbildung gelegt, aber auch Perspektiven für neue Berufsfelder aufgezeigt werden.





Eine Initiative von

deutsche kinder-
und jugendstiftung

Gemeinsam mit:



Berufsschullehrer meets Ausbilder

Auch in den Schulen braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Mit dem Verband Mathematisch Naturwissenschaftlicher Unterricht in Hessen, mit dem uns eine mehrjährige Kooperation verbindet, konnte in diesem Jahr bereits der Nachwuchs gefördert werden. Mit der Junglehrertagung werden gezielt schulische Nachwuchskräfte der MINT-Fächer angesprochen. Viel Wert wird in dieser Fortbildung auf die methodisch-didaktische Umsetzung gelegt, um den Lernstoff den Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen.

„Was brauchen Ausbilder und Berufsschullehrer konkret, um Auszubildende bedarfsgerecht zu fördern?“, fragten VCI Hessen und HessenChemie. Die Antwort darauf ist das über drei Jahre dauernde Projekt „Stärkung der Partnerschaft von Unternehmen und Berufsschulen durch die gemeinsame Qualifizierung von Ausbildern und Berufsschullehrern zum digital unterstützten Lernen in Hessen“. Wir verfolgen gemeinsam mit unseren Partnern, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Provadis, das Ziel, die Zusammenarbeit von Ausbildern und Berufsschullehrern zu verbessern. Das Projekt ist Teil von „Bildung digital“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

In der dualen Ausbildung ist gerade das Zusammenwirken von Berufsschulen und Ausbildungsunternehmen entscheidend, um bei den Auszubildenden die nötigen Kompetenzen für eine digitalisierte Welt herauszubilden. Daher haben sich HessenChemie,

VCI Hessen und Provadis zusammengetan, um gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung – DKJS – ein Projekt zur Förderung der Lernortkooperation in der dualen Ausbildung ins Leben zu rufen.

Die Netzwerkarbeit ist im vergangenen Jahr gestartet. Zehn Tandems aus Berufsschulen und Ausbildungsunternehmen arbeiten an individuellen Entwicklungsvorhaben mit ersten Fortschritten: neue Tools und Software werden im Tandem eingeführt, Lernvideos konnten mit Azubis erstellt werden, Kooperationsplattformen werden eruiert und deren Implementation geplant und vorgebracht.

Begleitet werden die 10 Projektvorhaben von regelmäßigen Netzwerktreffen und Webinaren mit Impulsen u. a. zu Projektmanagement, Change-Management, Datenschutz und digitalen Tools und Plattformen. Beim 3. Netzwerktreffen am 10. Juni 2021 wird Tim Schreiber von der Europäischen Kommission mit einem Impulsvortrag zu Gast sein. In diesem Jahr folgen noch weitere Online-Impulse sowie ein Netzwerktreffen im November.

Weitere Informationen
zum Netzwerk auf
www.bildung.digital/hessen

Kommunikation / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Wir begleiten die Aktivitäten des VCI Hessen und seiner Mitgliedsunternehmen und berichten hierzu auf die Zielgruppen angepasst. Dies tun wir nach strategischen Gesichtspunkten. Mit einer Portion Spontaneität gelingt es uns, den Themen nicht hinterher zu sein, sondern die Diskussion aktiv mitzugestalten.

FORUM Kommunikation

Das FORUM Kommunikation entstand vor über einem Jahrzehnt aus dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit und wird von den Kommunikatoren aus unseren Mitgliedsfirmen dazu genutzt, sich zu vernetzen, zu informieren und auch um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Die regelmäßigen Treffen mit Medienpartnern stärken zudem das Netzwerk der Branche auch nach außen. Die Vorträge und Diskussionen der letzten drei Veranstaltungen beschäftigten sich mit der Digitalisierung in der Unternehmenskommunikation, der Nutzung von Podcasts und mit den neuen krisenbedingten Herausforderungen für die interne Kommunikation. In diesem Jahr stehen noch zwei Veranstaltungen für unsere Kommunikatoren zu den Themen Wissenschaftskommunikation und der Verwendung gendersensibler Sprache am 2. September und 9. November an. Das FORUM bieten wir in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband HessenChemie an.

Pressegespräche

Um aktuelle Konjunktur-Berichterstattung und die Kernthemen der Branche wie Green Deal und Klimaschutz, Innovation, Bildung und Gesundheit geht es jeweils im Frühjahr und Herbst des Jahres beim Austausch mit den Journalisten. Zu diesen Terminen berichten wir auch aus der Praxis der Unternehmen und liefern lebendige Beispiele, die die politischen Forderungen untermauern und die Relevanz unserer Branche und ihrer Anliegen für die Öffentlichkeit anschaulich machen. Die Pressegespräche führen wir in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband HessenChemie durch, sodass wir neben industriepolitischen Themen gemeinsam auch die sozial- und tarifpolitischen Forderungen der Branche abbilden können.

Social Media

Wir sind auf Twitter und LinkedIn aktiv und begleiten unsere Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten hier mit Ankündigungen und Berichten. Den Twitterkanal @VCI_Hessen nutzen wir insbesondere dazu, uns mit dem Netzwerk zu verbinden, die für unsere Unternehmen wichtigen Themen zu verfolgen und unsere Standpunkte in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Mithilfe einer Mini-Kampagne #VCIHessenMitglieder stellen wir unseren Followern auch unsere Mitgliedsunternehmen vor.



https://twitter.com/VCI_Hessen



[https://de.linkedin.com/
company/vci-hessen](https://de.linkedin.com/company/vci-hessen)

Website

Auf unserer Website www.vci.de/hessen finden Interessierte Berichte, Zahlen und Fakten, Termine und vieles mehr übersichtlich gegliedert. Eine Terminübersicht hilft in der Planung und ermöglicht auch das Anmelden zu vielen Veranstaltungen, ob Webinar, Infoveranstaltung oder Fortbildung.

Newsletter und Mailings

Um einen schnellen und übersichtlichen Informationsfluss zu gewähren, versenden wir aktuell im Monatsrhythmus einen elektronischen Newsletter. Zielgruppen sind hierbei neben unserer Mitgliedschaft auch die Politik und unsere Netzwerkpartner. Mailings nutzen wir zur gezielten Ansprache unserer Mitglieder. Hier haben wir neben unseren Geschäftsführer-Verteilern viele weitere fachspezifische Verteiler. Ob zu Bildung, Umwelt oder Gesundheit. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle.



Handbuch zur Krisenkommunikation

Wenn in einem Chemie- oder Pharmaunternehmen Alarm ausgelöst wird, ist schnelles und zielgerichtetes Handeln gefragt. Alle Beteiligten müssen die notwendigen Abläufe genau kennen. Das Emergency-Management muss wie am Schnürchen laufen, sonst können die Schäden für das Unternehmen schnell unkalkulierbar werden. Das Handbuch zur Krisenkommunikation hilft hier.

Auf mehr als 100 Seiten werden Grundlagen der Krisenkommunikation beschrieben, der Aufbau und die Besetzung eines Krisenstabs erläutert und die notwendigen Schritte zur Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie in der Krise durchgespielt. Die Experten haben auch Szenarien vom Brand über Transportunfälle und Produktaustritte bis hin zu Shitstorms in den sozialen Medien behandelt. Checklisten, Formulare und unterschiedliche Vorlagen machen den Start der Umsetzung im eigenen Unternehmen leichter. Um auch die Corona-Pandemie einzubeziehen, wurde im März 2020 ein Kapitel ergänzt.



JUNI 2021

Politikbrief

Der Green Deal braucht alle Kraft

Kein anderer Kontinent hat sich eine vergleichbare Vision gesetzt wie die Europäische Union mit dem Green Deal. Eine Jahrhundert-Herausforderung! Nur wenn er richtig gemacht wird, öffnet der Green Deal die Chance, Europa im globalen Wettbewerb einen Vorteil zu verschaffen. Überall auf der Welt ist der Bedarf an nachhaltigen Innovationen riesig. Hier spielt die chemisch-pharmazeutische Industrie eine Schlüsselrolle. Mit unseren Innovationen machen wir Nachhaltigkeit möglich.

Eine wettbewerbsfähige Industrie: Weg und Ziel

Doch die politischen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Chemie sind gewaltig. Vier große Transformationen sind zu bewältigen: Unsere Branche soll nicht nur treibhausgasneutral und digital werden, sondern auch zirkulär und schadstofffrei. Und das alles zur gleichen Zeit. Das kann nur gelingen, wenn unsere Industrie während der Transformation stark genug bleibt, um im Wettbewerb mit chinesischen und amerikanischen Firmen zu bestehen. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ist erfolgskritisch für den Green Deal.

Die Chemie leistet ihren Teil

Wir nehmen die Herausforderung Green Deal aktiv an! Wir entwickeln Technologien für eine klimaneutrale Chemieproduktion. Der entscheidende Baustein ist günstiger Grünstrom in riesigen Mengen. Wir machen unsere Produkte beständig sicherer, entwickeln neue Produkte. Das erfordert eine europäische Chemikalienstrategie, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht und entsprechend umgesetzt wird. Wir werden zirkulär – zum Beispiel mit dem chemischen Recycling. Das erfordert eine Regulierung, die aktiv Innovationen fördert.

Die Politik ist gefordert

Das zeigt: Klima-, Umwelt- und Industriepolitik müssen zusammen gedacht und umgesetzt werden. Die Politik muss sich darauf konzentrieren, fördernde und aufeinander abgestimmte Regelungen zu schaffen. Und sie muss schnell handeln – damit wir schnell handeln können!

Green Deal als Wirtschaftsmotor nutzen

Der Green Deal erfordert eine völlig neue Art der Zusammenarbeit zwischen Politik, Industrie und Gesellschaft: für die richtigen Instrumente und Zeitpfade sowie zur Lösung der unvermeidlichen Zielkonflikte. Wenn uns das gelingt, kann der Green Deal Motor eines wettbewerbsfähigen Europas sein. Packen wir's an!

Dr. Martin Brudermüller

Vizepräsident des Verbands der Chemischen Industrie




#AlleFürDieZukunft

So gelingt der Green Deal

Mit ihrem Green Deal will die Europäische Kommission den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem schaffen. Er ist ausdrücklich als Wachstumsstrategie angelegt, die zu mehr Arbeitsplätzen und nachhaltigem Wohlstand beitragen soll.

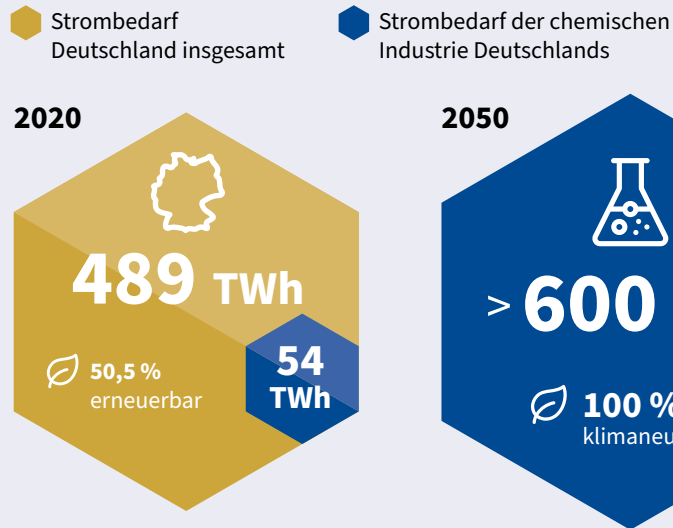
Diese Zielsetzung ist äußerst anspruchsvoll, zumal der Green Deal deutlich mehr umfasst als die Klima- und Energiepolitik: Er beeinflusst auch die Chemikalienpolitik, die Kreislaufwirtschaft, Fragen zur Bioökonomie und weitere für die chemisch-pharmazeutische Industrie wesentliche Themen. Damit der Green Deal zum Erfolg führt, müssen fünf Voraussetzungen erfüllt werden.



Vorfahrt für Innovationen

- FuE technologieoffen fördern**
 Gemessen am BIP sollten Wirtschaft und Staat 3,5 Prozent in Forschung und Entwicklung (FuE) investieren. Das gelingt durch den Ausbau der steuerlichen Forschungsförderung und zusätzliche Reallabore. Da Europa auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität alle Möglichkeiten der CO₂-Reduktion nutzen muss, ist Technologieoffenheit wesentlich.
- Transformationsprojekte forcieren**
 Wichtige Schlüsseltechnologien wie Wasserstoff, chemisches Recycling, Biotechnologie, Energiespeicherung und Digitalisierung sollten über Wertschöpfungsketten hinweg gefördert werden. Dazu sollten entsprechende Förderprogramme und Fonds sowie sogenannte Important Projects of Common European Interest genutzt werden.

STEIGENDER STROMBEDARF BIS 2050



Quellen: Fraunhofer ISE, VCI Roadmap

- Sustainable Finance praktikabel umsetzen**
 Die EU-Kommission will Investoren animieren, in nachhaltige Innovationen und Technologien zu investieren. Der entsprechende Kriterienkatalog muss alle Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen – Ökonomie, Ökologie und Soziales.



Vollkraft für Erneuerbare

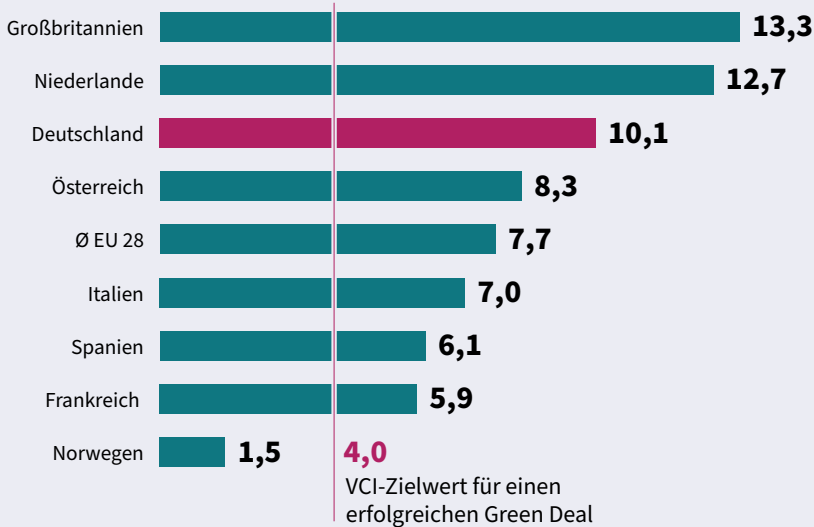
- Europäische Strategie entwickeln**
 Allein in Deutschland steigt der Strombedarf der chemisch-pharmazeutischen Industrie bis 2050 von 54 auf mehr als 600 Terawattstunden. Da auch in anderen Bereichen deutlich mehr Strom benötigt wird, kann dieser Bedarf nicht aus deutscher Produktion gedeckt werden. Der Ausbau von Produktionskapazitäten und Stromtrassen muss über die Landesgrenzen hinaus geplant werden – mit einer europäischen Strategie zur Elektrifizierung.

Green Deal braucht die Chemie

Schlüsseltechnologien für das klimaneutrale Europa sind ohne Innovationen der Chemieindustrie nicht denkbar. Zum Beispiel:

- Die Windkraft kann nur mit leistungsstarken Anlagen, deren bis zu 50 Meter lange Rotorblätter Windgeschwindigkeiten von mehr als 300 km/h verkraften, ausgebaut werden. Diesen Extremen sind nur faserverstärkte Kunststoffe gewachsen.
- Auf Bauen und Wohnen entfällt rund ein Drittel des deutschen Energieverbrauchs. Dämmung schafft Abhilfe: Für jeden Liter Rohöl, der zur Herstellung von Polystyrol eingesetzt wird, können jährlich bis zu vier Liter Heizöl gespart werden.

STROMPREISE MÜSSEN DEUTLICH SINKEN
STROMPREISE FÜR DIE INDUSTRIE IN CT/KWH,
VERBRAUCH 70 – 150 GWH. 1. HALBJAHR 2020



Quellen: Eurostat, VCI

Mittelstand gezielt entlasten

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Damit sie ihr Potenzial für einen erfolgreichen Green Deal entfalten können, sind gerade sie auf wenig Bürokratie und praxisgerechte Lösungen angewiesen. Leider sind zum Beispiel die REACH-Sicherheitsdatenblätter für kleinere Unternehmen noch immer kaum handhabbar.

● **Klimazölle verhindern**

Importauflagen zum Ausgleich von weniger CO₂-armer Produktion in anderen Ländern sind handelspolitisch strittig. Außerdem können teurere Importe zur Zusatzbelastung für nachgelagerte Teile der chemischen Industrie und ihrer Kunden werden.

● **Differenzkosten ausgleichen**

Gegenüber herkömmlichen Verfahren sind neue, CO₂-arme Produktionsmethoden oft viel teurer. Damit sie trotzdem wettbewerbsfähig sind, braucht es übergangsweise neue Instrumente, zum Beispiel „Carbon Contracts for Difference“, die den Kostenunterschied ausgleichen.

Chemistry4Climate

Auf ihrer Klimaschutzplattform erarbeiten der VCI und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) bis 2023 mit vielen Partnern Empfehlungen und einen Technologiepfad für den Weg zur Klimaneutralität – unterstützt vom Bundesumweltministerium.



● **Kosten reduzieren**

Neue klimaschonende Produktionsverfahren können nur eingeführt werden, wenn die Produktion international wettbewerbsfähig ist. Die Politik muss deshalb dafür sorgen, dass die enormen Mengen erneuerbaren Industriestroms maximal 4 Cent pro Kilowattstunde kosten.

● **Wasserstoff vorantreiben**

Um fossile Rohstoffe zu ersetzen, benötigt die deutsche Chemie treibhausgasneutralen Wasserstoff in großen Mengen. Mit 1 Million Tonnen ist sie schon heute größter Wasserstoffnutzer. Der Bedarf wird auf 7 Millionen Tonnen ansteigen. Um ihn zu decken, müssen die Infrastruktur ausgebaut und neben der Elektrolyse auch andere Erzeugungsarten möglich sein.

Belastungen minimieren



● **Jetzt Belastungsbremse einführen**

Für alle Green-Deal-Projekte müssen bereits jetzt Belastungen spürbar gesenkt werden. Wo sie sich nicht vermeiden lassen, müssen sie im selben Politikbereich durch Entlastungen kompensiert werden – inklusive Erfüllungsaufwand.

● **Emissionsverlagerung vermeiden**

Um eventuelle Verlagerungen von Treibhausgasemissionen in Regionen mit geringeren Klimaschutzauflagen zu verhindern, muss ambitionierter Klimaschutz durch kostenlose Zuteilung von CO₂-Zertifikaten im EU-Emissionshandel flankiert werden.



Stabilität im Chemikalienrecht erhalten

Im Green Deal muss auf Konsistenz und Machbarkeit geachtet werden. Die hehren Ziele müssen priorisiert und regelmäßig überprüft werden. Das gilt etwa für die EU-Chemikalienstrategie. Sie zielt an verschiedenen Stellen auf ein pauschales Verbot von Chemikalien, obwohl deren Einsatz klimaschützende Innovationen mitunter erst ermöglicht – etwa Batterie- oder Brennstoffzellen. Chemikalienvielfalt und Planungssicherheit sind aber wichtig, damit die Chemie- und Pharmaindustrie innovationsstark bleiben kann.

● **COP26 zum Erfolg führen**

Bei der Weltklimakonferenz gilt es, andere Weltregionen vom Green-Deal-Konzept zu überzeugen. Effizienz und Machbarkeit werden dafür Schlüsselkriterien sein. Umso wichtiger ist es, die Perspektive der Wirtschaft einzubinden.

● **Technologie-Export erleichtern**

Um klimaschonende Innovationen weltweit nutzen zu können, sollten die Partnerschaft zu den USA wiederbelebt, die WTO reformiert, EU-Handelsabkommen forciert und internationale Kooperationen und Standards vorangetrieben werden – auch für den Bezug nachhaltiger Energieträger und Rohstoffe.

● **Bioökonomie stärken**

Für die Weiterentwicklung einer Bioökonomie im Sinne des Green Deals sollten Hemmnisse identifiziert und ausgeräumt werden. So muss eine verlässliche und wettbewerbsfähige Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen sichergestellt werden.

Wechselwirkungen bedenken



● **Ökologisch, ökonomisch UND sozial denken**

Der Green Deal fokussiert bisher auf umweltpolitische Ziele. Hier ist ein Umdenken notwendig. Da der Green Deal als Wachstumsstrategie gedacht ist, sollte der Wettbewerbsfähigkeitsrat der EU eine Wächterfunktion einnehmen.

● **Chemie und Pharma beachten**

Mit einer spezifischen Betrachtung der Auswirkungen auf die chemisch-pharmazeutische Industrie können Zielkonflikte vermieden und das Potenzial der Branche für den Green Deal voll ausgeschöpft werden.

● **Zirkuläre Wirtschaft nutzen**

Innovative Technologien wie Biotechnologie und das chemische Recycling müssen als ergänzender Beitrag zur Schließung von Stoffkreisläufen vorangetrieben werden. Produkte und Materialien müssen über den gesamten Lebenszyklus betrachtet werden.

Green Deal global einbetten

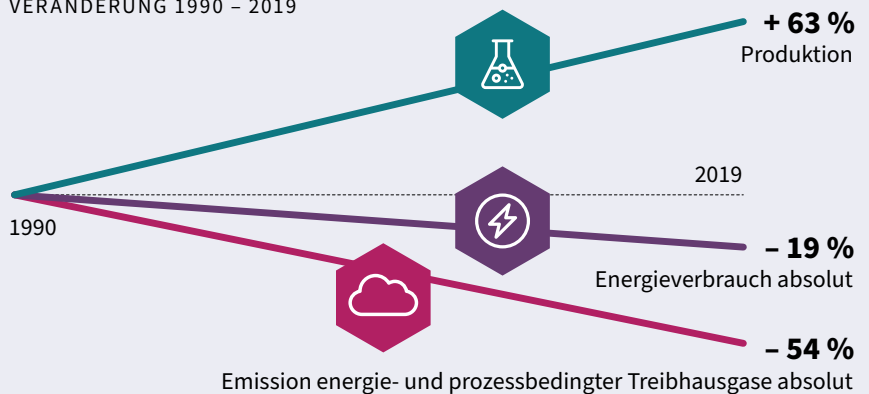


● **Internationalen Ordnungsrahmen schaffen**

Europäische Insellösungen und Handelskonflikte müssen vermieden werden, um den Klima- und Umweltschutz weltweit voranzubringen. Die globale CO₂-Bepreisung und die Messung des CO₂-Fußabdrucks von Produkten gilt es international voranzutreiben. Auf dem Weg dahin könnten sogenannte Carbon Clubs eine Rolle spielen. Die EU sollte ausloten, mit welchen Partnern Standards für mehr Klimaschutz vereinbart werden können, ohne Handelsbarrieren hervorzurufen.

SINKENDE EMISSIONEN BEI STEIGENDER PRODUKTION

ENTWICKLUNG IN DER DEUTSCHEN CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE, VERÄNDERUNG 1990 – 2019



Quellen: Statistisches Bundesamt, Umweltbundesamt, eigene Erhebungen

Impressum

Herausgeber Verband der Chemischen Industrie e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, vci@vci.de, www.vci.de, twitter.com/chemieverband
Redaktionsschluss 25. Mai 2021 **Redaktion** Jürgen Udvari **Verantwortlich** Jenni Glaser **Agenturpartner** Köster Kommunikation, GDE Kommunikation gestalten

Mitgliederübersicht

Abbott GmbH	Wiesbaden
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Wiesbaden
Adolf Wagner GmbH Lackfabrik	Biedenkopf
Aeterna Zentaris GmbH	Frankfurt
Agfa-Gevaert Graphic Systems GmbH	Wiesbaden
Aidian Germany GmbH	Eschborn
AKZENT direct GmbH nails, beauty & more	Gelnhausen
Albemarle Germany GmbH	Frankfurt
Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG	Offenbach
Allergan GmbH	Frankfurt
Allessa GmbH	Frankfurt
Allnex Germany GmbH	Wiesbaden
analyticon Biotechnologies AG	Lichtenfels
aprimo diagnostics GmbH & Co. KG	Pfungstadt
Arakawa Europe GmbH	Eschborn
Arichemie GmbH Füllstoff- und Farbenfabrik Dipl.-Chem. A. de Lannoy	Eppstein
athenstaedt GmbH & Co KG	Battenberg
B. Braun Melsungen AG	Melsungen
BAG Diagnostics GmbH	Lich
Basell Polyolefine GmbH	Frankfurt
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
Batchwerk GmbH	Maintal
Bayer AG Division CropScience	Frankfurt
Bayer AG Division CropScience	Frankfurt
Beardow Adams GmbH	Frankfurt
BEAUTYHILLS COSMETICS GmbH	Hattersheim
BioNTech Manufacturing Marburg GmbH	Marburg
Bio-Rad Medical Diagnostics GmbH	Dreieich
Biotest AG	Dreieich
BIT Analytical Instruments GmbH	Schwalbach
Blue Cube Germany Assets GmbH & Co. KG	Schwalbach
Bona GmbH Deutschland	Limburg
BRAIN Biotech AG	Zwingenberg
Broll-Buntpigmente GmbH & Co KG	Steinau
BurnusHychem GmbH	Steinau
BYLA GmbH	Runkel
CABB GmbH	Sulzbach
Cansativa GmbH	Mörfelden-Walldorf
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH	Ober-Ramstadt
Caparol Industrial Solutions GmbH	Ober-Ramstadt
Carenow GmbH	Mühlthal

Celanese Production Germany GmbH & Co. KG	Frankfurt
Celanese Production Germany GmbH & Co. KG	Sulzbach
Celanese Sales Germany GmbH	Sulzbach
Celanese Services Germany GmbH	Sulzbach
Chemetall GmbH	Frankfurt
Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG FMC Agricultural Solutions	Frankfurt
Chemische Fabrik Kreussler + Co GmbH	Wiesbaden
Chemours Deutschland GmbH	Neu-Isenburg
Chugai Pharma Germany GmbH	Frankfurt
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH Industriepark Höchst	Frankfurt
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH Werk Wiesbaden	Wiesbaden
Clariant Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG	Sulzbach
Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH	Sulzbach
Colorants Solutions Deutschland GmbH	Frankfurt
consilab Gesellschaft für Anlagensicherheit mbH	Frankfurt
Cosme-Care GmbH	Neu-Isenburg
Cosmetic Service GmbH	Eppertshausen
cosnova GmbH	Sulzbach
COSPHARCON ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT FÜR KOSMETISCHE UND PHARMAZEUTISCHE FORMULIERUNGEN mit beschränkter Haftung	Wehrheim
Coty Beauty Germany GmbH	Darmstadt
CTP Advanced Materials GmbH	Rüsselsheim
CyPlus GmbH	Darmstadt
DAW SE	Ober-Ramstadt
DEKA Kleben & Dichten GmbH	Ranstadt
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG	Egelsbach
Desma GmbH	Mainz-Kastel
Desoi Construction Chemicals GmbH	Kalbach
DiaSorin Deutschland GmbH	Dietzenbach
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH	Wiesbaden
Dow Silicones Deutschland GmbH	Wiesbaden
Dr. Franz Köhler-Chemie GmbH	Bensheim
Dr. Schumacher GmbH	Melsungen
DREITURM GmbH	Steinau
DRG Instruments GmbH	Marburg
DSP Germany GmbH	Neu-Isenburg
Dunlop Tech GmbH	Hanau
DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH	Neu Isenburg
DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg
DuPont Specialty Products GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg
DuPont Uentrop GmbH	Neu-Isenburg
Dymax Europe GmbH	Wiesbaden

DyStar Colours Distribution GmbH	Raunheim
Eisai GmbH	Frankfurt
Elanco Deutschland GmbH	Bad Homburg
Elizabeth Arden GmbH	Wiesbaden
EMIL OTTO Flux- und Oberflächentechnik GmbH	Eltville
Engelhard Arzneimittel GmbH & Co.KG	Niederdorfelden
Ernst Diegel GmbH creative coatings	Alsfeld
EULENSPIEGEL Profi-Schminkfarben GmbH	Hadamar
Euro Nippon Kayaku GmbH	Frankfurt
Evonik Industries AG	Darmstadt
Evonik Industries AG	Hanau
Evonik Operations GmbH	Steinau
F. C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG	Fulda
Fakolith-Farben GmbH	Fürth
Farmako GmbH	Frankfurt
Ferro GmbH	Frankfurt
Ferro GmbH Standort Hanau-Wolfgang	Hanau
Flint CPS Inks Germany GmbH Niederlassung Frankfurt	Frankfurt
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg
Fresenius SE & Co. KGaA	Bad Homburg
G & G – Lacke GmbH	Münster
G.E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG Farbenfabriken	Reinhardshagen
Gedeon Richter Pharma GmbH	Eschborn
Georg Börner Chemisches Werk für Dach- und Bautenschutz GmbH & Co KG	Bad Hersfeld
GfN Herstellung von Naturextrakten GmbH	Wald-Michelbach
Graichen Produktions- und Vertriebs GmbH	Bensheim
GREBE Holding GmbH	Weilburg
GSK Vaccines GmbH	Marburg
Guerbet GmbH	Sulzbach
Guhl Ikebana GmbH	Darmstadt
Haltermann Carless Deutschland GmbH	Frankfurt
HEIM Units GmbH	Eppstein-Bremthal
Henkel AG & Co. KGaA Werk Schönbach	Herborn
HENNIG Arzneimittel GmbH & Co KG	Flörsheim
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG	Hanau
Hologic Deutschland GmbH	Wiesbaden
Holsten Pharma GmbH	Frankfurt
Hormosan Pharma GmbH	Frankfurt
HUMAN Gesellschaft für Biochemica und Diagnostica mbH	Wiesbaden
IC Individual Cosmetics GmbH	Spangenberg
ICON Clinical Research GmbH	Langen
IDS Immunodiagnostic Systems Deutschland GmbH	Frankfurt

Immucor Medizinische Diagnostik GmbH	Dreieich
Infectopharm Arzneimittel und Consilium GmbH	Heppenheim
Infrareal GmbH	Marburg
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG Industriepark Höchst	Frankfurt
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	Wiesbaden
Infraserv Logistics GmbH	Frankfurt
InnoCur Pharma GmbH	Frankfurt
INSIGHT Health GmbH & Co. KG	Waldems-Esch
Interco Cosmetics GmbH	Wiesbaden
IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG	Frankfurt
Italmatch Deutschland GmbH	Frankfurt
JoJo-Haircosmetics GmbH	Hohenahr
K+S Minerals and Agriculture GmbH	Kassel
Kalle GmbH	Wiesbaden
Kao Germany GmbH	Darmstadt
Kemira Germany GmbH	Frankfurt
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG	Vellmar
KINGFA SCI. & TECH. (Europe) GmbH	Wiesbaden
Klapp Cosmetics GmbH	Hessisch Lichtenau
kosMan GmbH	Babenhausen
KRATON Polymers GmbH	Frankfurt
KTN Dr. Neuberger GmbH	Wiesbaden
Lady Esther Kosmetik GmbH	Bensheim
Lechler Coatings GmbH	Kassel
LEO Pharma GmbH	Neu-Isenburg
leovet Dr. Jacoby GmbH & Co. KG	Lahnau
Life Technologies GmbH	Darmstadt
Lilly Deutschland GmbH	Bad Homburg
Lilly Holding GmbH	Bad Homburg
Lohn-Pack K. A. Wolf GmbH & Co. KG	Florstadt
LORENZ Archiv-Systeme GmbH	Frankfurt
Macon Meerescosmetic Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH	Mörfelden-Walldorf
Merck KGaA	Darmstadt
Merck Serono GmbH	Darmstadt
Merz Consumer Care GmbH	Frankfurt
Messer Industriegase GmbH	Bad Soden
Mitsubishi Chemical Europe GmbH	Wiesbaden
Mitsubishi Chemical Holdings Europe GmbH	Wiesbaden
MLV Markenzeichen- und Lizenzverwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt
Nalco Deutschland GmbH	Frankfurt
Nalco Deutschland Manufacturing GmbH & Co. KG	Biebesheim
New England Biolabs GmbH	Frankfurt
Norgine GmbH	Wettenberg

Nouryon Industrial Chemicals GmbH Werk Frankfurt	Frankfurt
NOVA Biomedical GmbH	Mörfelden-Walldorf
NovaTec Immundiagnostica GmbH	Dietzenbach
Orion Engineered Carbons GmbH	Frankfurt
Otsuka Pharma GmbH	Frankfurt
OTTO COSMETIC GmbH	Groß-Rohrheim
Panacol-Elosol GmbH	Steinbach
Pascoe Pharm. Präparate GmbH	Gießen
PharmaLex GmbH	Friedrichsdorf
Pharmaserv GmbH	Marburg
Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH	Bensheim
Pharmorgana GmbH	Eppstein
Pigment International GmbH & Co. KG	Steinau
Planol GmbH & Co. KG	Hanau
Precision Dispensing Solutions Europe GmbH	Hattersheim
Prefere Melamines GmbH	Frankfurt
PRISMAN GmbH	Lorsch
Procter & Gamble Manufacturing GmbH	Groß-Gerau
Procter & Gamble Service GmbH	Schwalbach
R-Biopharm AG	Darmstadt
Rockwood Specialties Group GmbH	Frankfurt
Röhm GmbH	Bad König
Röhm GmbH	Hanau
Röhm GmbH	Weiterstadt
Röhm GmbH	Darmstadt
RUCO Druckfarben A. M. Ramp & Co GmbH	Eppstein
RÜHL AG & Co. Chemische Fabrik KG	Friedrichsdorf
Sander & Krüger Rechtsanwälte PartG mbB	Frankfurt
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	Frankfurt
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	Neu-Isenburg
ScheBo Biotech AG	Gießen
Schramm Coatings GmbH	Offenbach
Schülke & Mayr GmbH	Frankfurt
Sebia GmbH	Fulda
Seitz GmbH Chemische Fabrik	Kriftel
Seqirus GmbH	Marburg
SGL CARBON SE	Wiesbaden
Siegwerk Büdingen GmbH	Büdingen
Siemens AG Process Industries and Drives Division	Frankfurt
Siemens Healthcare GmbH	Eschborn
Silikal GmbH	Mainhausen
Sopro Bauchemie GmbH	Wiesbaden
Sopura-Chemie GmbH	Stadtallendorf

STADA Arzneimittel AG	Bad Vilbel
Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH	Darmstadt
Sterigenics Germany GmbH	Wiesbaden
STERNA BIOLOGICALS GmbH & Co. KG	Marburg
Sto SE & Co. KGaA Werk Kriftel	Kriftel
Sto SE & Co. KGaA Werk Rüsselsheim	Rüsselsheim
StoCretec GmbH	Kriftel
Sun Chemical Group GmbH	Frankfurt
SymbioPharm GmbH	Herborn
Synbionik GmbH	Frankfurt
Syngenta Agro GmbH	Maintal
TCI Deutschland GmbH	Eschborn
Teknos Deutschland GmbH	Fulda
THC Pharm GmbH The Health Concept	Frankfurt
The Filament Factory GmbH	Bad Hersfeld
Thermo Fisher Scientific GmbH	Dreieich
Thomas GmbH	Langenselbold
TIGER Coatings Germany GmbH	Neu-Isenburg
time:matters GmbH	Neu-Isenburg
Tosoh Europe NV	Griesheim
TouGas Oilfield Solutions GmbH	Frankfurt
Trevira GmbH	Hattersheim
Trifolio-M GmbH	Lahnau
Trinseo Deutschland Anlagengesellschaft mbH	Eschborn
Tritron GmbH	Battenberg-Dodenau
UL International Germany GmbH	Neu-Isenburg
Umicore AG & Co. KG	Hanau
Venator Pigments GmbH & Co. KG	Walluf
Versalis Deutschland GmbH	Eschborn
Veyx Pharma GmbH	Schwarzenborn
Virotech Diagnostics GmbH	Rüsselsheim
WAREG Verpackungs-GmbH	Bensheim
Weilburger Coatings GmbH	Weilburg
Weiss Chemie + Technik GmbH & Co KG	Haiger
Wella Company Holding GmbH	Darmstadt
WeylChem Performance Products GmbH	Wiesbaden
WHITEsmile GmbH	Birkenau
WICK PHARMA ZN der Procter & Gamble GmbH	Schwalbach
Wild Beauty GmbH	Seeheim-Jugenheim
Wilde Cosmetics GmbH	Oestrich-Winkel
WindStar Medical GmbH	Frankfurt
WS Value & Dossier GmbH	Eschborn
Zement- und Kalkwerk Otterbein GmbH & Co. KG	Großenlüder

Impressum:

Herausgeber:

Verband der Chemischen Industrie e.V.
Landesverband Hessen (VCI Hessen)
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069-2556-1534
E-Mail: lvhessen@vci.de
www.vci.de/hessen
Sitz: Frankfurt am Main

Vertreten durch seinen Geschäftsführer:

RA Gregor Disson

Redaktion:

Sula Lockl,
Stv. Geschäftsführerin / Pressesprecherin (VCI Hessen)

Grafische Umsetzung:

Design To Publish
Christine Heß
Sophie-Scholl-Platz 8
63452 Hanau
Telefon 06181 184204
info@design2publish.de

Redaktionsschluss: 15.06.2021

Bildnachweis:

Falls hier nicht anders aufgeführt, liegen die Bildrechte beim VCI Hessen

Titel: [alphaspirit.it/Shutterstock](https://www.alphaspirit.it/)

Seite 4:

Foto 3: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Foto 4: Evonik Operations GmbH
Foto 5: Bayer AG
Foto 6: Jan Lauer/wdv Bad Homburg
Foto 7: G.E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG
Farbenfabriken
Foto 8: I. Möbius/HessenChemie
Foto 9: Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
Industriepark Höchst
Foto 10: Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Foto 11: BASF Lampertheim GmbH

Seite 6: pixabay

Seite 13:

Foto 1: pixabay
Foto 2: maksim-goncharenok-5994567/pexels
Foto 3: pixabay

Seite 14: pixabay

Seite 17: Chemie³-Allianzpartner in Hessen

Seite 19:

Foto 1: Initiative Gesundheitsindustrie Hessen
Foto 2: Sirinn3249/Shutterstock

Seite 20: shutterstock

Seite 21: mapodile/iStock

Seite 22: shutterstock

Seite 23:

Foto 1: babimu - stock.adobe.com
Foto 2: SDI Productions/iStock

Seite 24: SVETIKD/iStock

Seite 26: Nicola Katie/iStock

